

# Karriere bei der Bundeswehr?

## Lass Dich nicht ködern für einen „todsicheren“ Job!

### Werben fürs Sterben?

Die Bundeswehr tritt in der Öffentlichkeit an Schulen, auf Märkten, Jobmessen und in Arbeitsagenturen als normaler Arbeitgeber auf. Sie wirbt mit der Aussicht auf sichere Jobs mit guten Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten, mit Abenteuer, Kameradschaft und Geld.

### Die Bundeswehr – wirklich ein „normaler“ Arbeitgeber?

**Aber:** wie „normal“ kann ein Arbeitgeber eigentlich sein, der es in Zeiten von Arbeitslosigkeit und Ausbildungsplatzmangel nötig hat, teure Werbekampagnen durchzuführen? (Die Kosten für die Nachwuchswerbung: 2010:12 Mio €, 2011: 16 Mio € und 2012 29 Mio € !!)

...wie „normal“ ist ein Arbeitgeber, für dessen Beschäftigte nicht alle Grundrechte gelten, bei dem man sich herumkommandieren lassen muss und nicht einfach kündigen kann? (Achtung wer später verweigert, muss Ausbildungskosten zurückzahlen)

...wie „normal“ ist ein Arbeitgeber, der seine Beschäftigten dazu verpflichtet, in den Krieg zu ziehen, wo sie, wie in Afghanistan, die eigene Gesundheit und das eigene Leben aufs Spiel setzen und für Wirtschaftsinteressen auf andere Menschen schießen müssen? - viele kehren traumatisiert, verstümmelt oder tot zurück.

...und wie „normal“ ist ein Arbeitgeber, der Milliarden für Kampfflugzeuge, Panzer und die Besatzung fremder Länder verschlingt, während zB. Schulen, Unis, Jugendzentren + Freizeiteinrichtungen kaputt gespart werden?

### Ein normaler Arbeitgeber sieht anders aus!



**Kein Werben für's Morden und Sterben!**

[www.schulfrei-fuer-die-bundeswehr.de](http://www.schulfrei-fuer-die-bundeswehr.de)



## Werbefeldzug bis ins Klassenzimmer

Die Bundeswehr hat Nachwuchssorgen. Gerade nach der Aussetzung der Wehrpflicht setzt sie alles daran, dass sich viele Jugendliche freiwillig fürs Kriegshandwerk melden. Doch das Image der Bundeswehr ist nicht das beste, z.B. lehnen 70% der Bevölkerung den Krieg in Afghanistan ab. 74% der Berufssoldaten können den Dienst bei der Bundeswehr nicht empfehlen.

Um ihr Image aufzupolieren, schickt die Bundeswehr verstärkt Jugendoffiziere in Schulen. Diese jungen, im Umgang mit SchülerInnen geschulten SoldatInnen dürfen an Schulen unterrichten. Natürlich nicht neutral, sondern im Auftrag der Bundeswehr – auch um zu werben und die Akzeptanz umstrittener Kriegseinsätze zu erhöhen. Soldaten informieren nicht über die Probleme von Rüstungsexporten, über die eigentlichen Kriegsgründe und -ursachen oder Alternativen wie zivile Konfliktbearbeitung.

## Schulfrei für die Bundeswehr?

In mittlerweile acht Bundesländern haben Landesregierungen Kooperationsvereinbarungen mit der Bundeswehr abgeschlossen, auch Rheinland-Pfalz gehört dazu. In dieser Kooperation erklärt das Bundesland die Bundeswehr ganz offiziell zum Partner in der Erziehung von SchülerInnen und der Ausbildung von LehrerInnen. Die Kampagne *Schulfrei für die Bundeswehr*, getragen von kirchlichen und politischen Organisationen, sowie Lehrer- und Schülervertretungen, fordert die Auflösung dieser Vereinbarung. SoldatInnen sind keine Lehrer, die Bundeswehr und ihre Werbung haben in Schulen nichts verloren!

## Bundeswehr raus aus Schulen!

**Auch unter Rot-Grün** soll die Kooperation mit der Bundeswehr RLP bisher fortbestehen. Wir werden uns weiterhin für Schulen ohne Bundeswehr einsetzen. Es bleibt skandalös, dass die Bundeswehr gemäß der Kooperationsvereinbarung Referendare ausbildet und geförderten Zugang zu Jugendlichen erhält.

**Schüler, Lehrer und Eltern** haben aber die Möglichkeit sich für „Schulen ohne Militär“ zu engagieren. Zwei erfolgreiche Beispiele und ein Musterantrag für die Schulkonferenz finden sich ebenso auf der Homepage wie Infomaterial und Befreiungsanträge vom Unterricht wenn die Bundeswehr an die Schule kommt (von der Kinderrechtsorganisation *terres des hommes*).

„Die Schule der Nation ist die Schule“ (Willy Brandt)... und eben nicht die Armee!

Kooperationsvereinbarung auflösen! Friedensbildung statt Militarisierung!

### Was tun:

- Wenn die Bundeswehr an die Schule kommt: Stellt Befreiungsanträge, verteilt Gegeninformationen und protestiert.
- Stellt Anträge in der Schulkonferenz für eine Schule ohne Militär (Mustervorlagen s.u.)
- Aktionswochen im Herbst: 2012: Verteil selbst Informationen, engagier Dich:
- Unterstützt die Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel: [www.aufschrei-waffenhandel.de](http://www.aufschrei-waffenhandel.de)

Informiert euch über die Initiative *Schulfrei für die Bundeswehr*:  
[www.schulfrei-fuer-die-bundeswehr-rlp.de](http://www.schulfrei-fuer-die-bundeswehr-rlp.de)

